

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom Feinde waren vor der Front etwa vier Infanterie- und $4\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen festgestellt, außerdem Grenzwehr und Landwehr. Am 5. Februar traten die 2. Kavallerie-Division und Korps Zastrow unter den Befehl des Generals der Artillerie v. Scholtz. An demselben Tage wurde die Leibhusaren-Brigade durch Teile der 41. Infanterie-Division des XX. Armeekorps abgelöst und erreichte am 8. Februar südöstlich Rypin Anschluß an ihre Division.

Bei Janowo setzte der Befehlsbereich des Armeekorps der 8. Armee ein. Zwischen Janowo und dem Nieder-See sicherte der Landsturm-Grenzschutz des Stellvertretenden Generalkommandos des XX. Armeekorps mit der 3. Kavallerie-Brigade. Es gelang hier im allgemeinen, deutschen Boden vom Feinde frei zu halten. Regier war die Kampftätigkeit an der Front von Löben; vermutlich wollten die Russen gegen die befestigte Feldstellung besonders bei den Paprodtker Bergen Gelände gewinnen. Ein weiterer Brennpunkt der Kämpfe lag ferner auf dem äußersten Nordflügel der 8. Armee. Hier war die Ruhe bei der 1. Kavallerie-Division in ihrer Stellung von Mallwischken bis Trappönen (zehn Bataillone, 35 Schwadronen, 50 Geschütze) im Januar nur vereinzelt von unbedeutenden, kleineren Unternehmungen unterbrochen worden. Die seit Anfang des Monats erwarteten größeren Angriffe der Russen setzten erst am 25. Januar mit dem Schwerpunkt zunächst in der Mitte ein. Es wurden beim Feinde die 56. und 73. Reserve-Division mit Teilen der 27. Infanterie-Division festgestellt. Die am 26. und 27. Januar fortgeführten Angriffe flauten am 28. ab, nachdem es dem Gegner nicht gelungen war, außer der Vertreibung schwacher deutscher Postierungen irgendeinen Erfolg zu erringen.

Bei Tilsit stand schon seit Ende des Jahres 1914 das *Truppenkommando Tilsit* unter Oberst Hoffmann¹⁾, das nur aus neun Landsturm-Kompagnien mit Hilfswaffen bestand. Es sicherte von der Szeszuppe-Mündung über Tilsit bis zum Mündungsdelta der Memel westlich Tilsit. Bahn- und Straßenübergänge über die Memel-Niederung bei Tilsit waren in deutscher Hand; ebenso hielten sich schwache Sicherungen an der Bahn von Tilsit nach Nordwesten. Östlich der Stadt standen die Sicherungen durchgehends auf dem Südufer. Außerdem hielten sich noch im nördlichen Mündungsgebiet der Memel drei Kompagnien Landsturm. Die Memel war fest zugefroren und konnte auch Artillerie tragen. Nördlich des Flusses, den deutschen Sicherungen dicht gegenüber, standen Russen der 68. Reserve-Division, Landwehr und Grenzwehr. Eine stärkere feindliche Abteilung lag dem Brückenkopf von Tilsit bei Piktupönen gegenüber.

¹⁾ S. 173 und 184.